

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

67. Die übermüthigen Bergknappen

nediger-Mannndl aber sahen die beiden Leutchen in ihrem Leben nie mehr.

67. Die übermüthigen Bergknappen.

Zu Nauders im Buntschgau war früher ein Gold- und Silberbergwerk. Durch den ungemein ergiebigen Ertrag desselben wurden die Knappen sehr reich und schließlich so übermüthig, daß sie mit silbernen Kegeln und einer goldenen Kugel kegelten. Als sie nun einmal bis über das Betläuten diesem Bergnügen oblagen und dabei die Religion in der frechsten Weise verspotteten, setzte neben dem gewöhnlichen Kegelbuben noch ein anderer auf, der — Bocksfüße hatte. Sobald dies bekannt wurde, duldete man die Knappen nicht mehr in der Gemeinde, und das Bergwerk verfiel seitdem nach und nach.

68. Teufelsbeschwörer.

1.

Auf der Alpe Durlasboden im Wild-Geirlosthale verabredeten einst vier Melcher, da ihnen die täglichen Mühen und Arbeiten zu sauer vorkamen, ihre Seelen um Geld dem Teufel zu verschreiben. Dies ist jedoch eine gewagte Sache, denn nur wenige halten seine fürchterliche Erscheinung aus, und man würde in Stücke zerrissen, wenn man es wagte, aus dem Kreise zu springen. Um Mitternacht zogen sie auf dem Boden der Kaiser den